

Zürich, den 27. Januar 2022

Medienmitteilung

Wegweisender Entscheid für die Geothermie

Kanton Jura sagt Ja zum Pilotprojekt in Haute-Sorne – mit zusätzlichen Auflagen

Der Kanton Jura hat einen positiven Grundsatzentscheid zum Tiefengeothermieprojekt in Haute-Sorne gefällt. In den kommenden Wochen werden nun die zusätzlichen Sicherheitsauflagen präzisiert und mit der projektverantwortlichen Geo-Energie Suisse AG eine entsprechende Vereinbarung ausgearbeitet. Damit trägt der Kanton Jura der Dringlichkeit für die Entwicklung weiterer nachhaltiger Energieträger Rechnung und unterstützt die Energiestrategie 2050.

Mit einer Medienmitteilung hat die jurassische Regierung heute darüber informiert, dass sie das Pilotprojekt in Haute-Sorne unterstützt, diese Unterstützung aber mit strengen Auflagen an die Sicherheitsvorkehrungen sämtlicher Projektetappen verbindet. «Wir sind sehr erfreut und auch erleichtert über diesen Entscheid», sagt Dr. Peter Meier, CEO der Geo-Energie Suisse AG und zeigt sich zuversichtlich, dass «gute Lösungen vereinbart werden können, die den zusätzlichen Sicherheitsanforderungen des Kantons Jura gerecht werden.» Ebenfalls als «entscheidend» wertet Meier die angekündete, rasche Konstitution der Informations- und Begleitkommission durch den Kanton, die eine faktenbasierte und transparente Information der Bevölkerung ermöglichen wird.

Schrittweises Vorgehen für maximale Sicherheit

«Mit dem Pilotprojekt in Haute-Sorne soll die technische Machbarkeit von stimulierten geothermischen Systemen nachgewiesen werden», erläutert Dr. Peter Meier das langfristige Ziel. «Deshalb ist es wichtig und richtig, die Sicherheit ins Zentrum zu stellen.» Entsprechend offen zeigt sich die Geo-Energie Suisse AG gegenüber den zusätzlichen Sicherheitsbedürfnissen der Kantonsregierung sowie der Begleitung des Projekts durch eine unabhängige Expertengruppe. Die vom Kanton erwähnte geophysikalische Messkampagne, die während der Explorationsbohrung ergänzend zum Einsatz kommen soll, bietet in dieser Phase ein zusätzliches Sicherheitsnetz. «Die Erkundungsbohrung erlaubt, die Beschaffenheit des Untergrunds bis in die Endtiefe von 4 bis 5 Kilometern präzise auszuloten. Damit bringt sie, unabhängig vom weiteren Projektverlauf und den geothermischen Aspekten, viele wertvolle erdwissenschaftliche Erkenntnisse zum Jurabogen zwischen Genf und Basel», erklärt Dr. Peter Meier. Das Hauptziel der Erkundungsbohrung und der Stimulationstest ist jedoch, das seismische Risiko von Stimulationsmassnahmen und die Erfolgchancen des Projekts sorgfältig zu evaluieren. So werden die Entscheide über eine allfällige zweite Bohrung, eine Stimulation des Untergrundes zur Bildung eines unterirdischen Reservoirs und den abschliessenden Bau des Kraftwerks jeweils erst nach der sorgfältigen Analyse der Messdaten gefällt. Die jüngsten Erfahrungen von Geo-Energie Suisse aus den erfolgreichen Tests des Multi-Etappen-Stimulationskonzepts im Felslabor der ETH Zürich in Bedretto (TI) werden ebenfalls ins Haute-Sorne Projekt einfließen. Ebenso die zukünftigen Erkenntnisse, die im Projekt FORGE in Utah des US Department of Energy, gewonnen werden.

Grosses Potenzial für die Region

Mit seinem wegweisenden Entscheid legt der Kanton Jura den Grundstein für ein umfangreiches, regionales Investitionsprojekt, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Innovationskraft der Schweiz und setzt sich aktiv für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 ein. Darüber hinaus generiert das zukunftsweisende Geothermieprojekt substantielle lokale und regionale Wertschöpfung sowie nationale und internationale Aufmerksamkeit. Das geothermische Kraftwerk wird mit einer Leistung von bis zu 5 Megawatt, nach seiner erfolgreichen Inbetriebnahme, dereinst sauberen Strom und erneuerbare Wärme für die Region produzieren und so mit konstanter, CO₂ freier Bandenergie einen langfristigen Beitrag an die Versorgungssicherheit leisten.

Transparente Information

In Zusammenhang mit einem Rekurs gegen das Bauprojekt, der 2018 letztinstanzlich vom Bundesgericht abgewiesen wurde, prägten verschiedene ungenaue Informationen die öffentliche Debatte über das Pilotprojekt. Entsprechend legt die Geo-Energie Suisse AG grossen Wert auf eine umfassende, transparente und dialogorientierte Information der Bevölkerung. Die Informations- und Begleitkommission, die vom Kanton nun konstituiert wird und Vertreterinnen und Vertreter des Kantons, der Gemeinde, Bevölkerung, Verbände und der Projektorganisation an einem Tisch versammelt, wird hierzu einen zentralen Beitrag leisten. Im Fokus steht die nachvollziehbare Aufklärung über die verschiedenen Projektetappen, ihre jeweiligen Ziele, die allfälligen Risiken und die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen. Ein zusätzliches Patronatskomitee mit Vertretern von Bund und Kanton verleiht dem nationalen Charakter des Pilotprojekts Gewicht und betont dessen grosse Strahlkraft und Bedeutung für die nachhaltige, klimaneutrale Schweizer Energiezukunft zusätzlich.

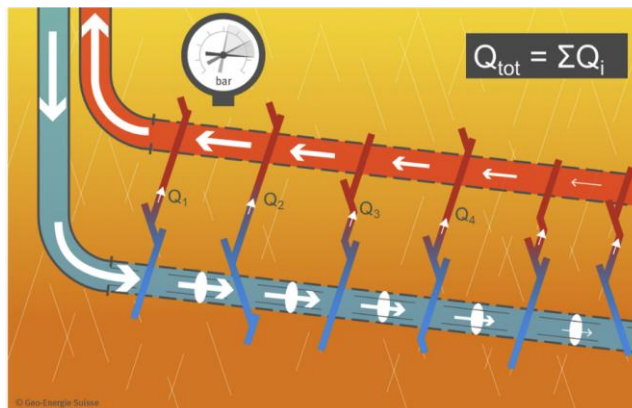
Für weitere Auskünfte:

Französisch: Olivier Zingg, Projektverantwortlicher Romandie, Tel. +41 79 321 43 20

Deutsch: Peter Meier, CEO Geo-Energie Suisse, Tel +79 248 48 65

Über das Multi-Etappen-Stimulationskonzept

Das von der Geo-Energie Suisse entwickelte Multi-Etappen-Stimulationskonzept kann sowohl für die Erzeugung von Strom, als auch zur Wärmegewinnung oder für die Energiespeicherung (Geospeicher) genutzt werden. Da die Technologie nicht nur im tiefen Kristallin sondern auch in Sedimentgesteinen zur Anwendung kommen kann, lässt sie sich fast überall in der Schweiz multiplizieren und zielgerichtet einsetzen. Entsprechend gross ist das Potenzial dieser Technologie, der Geothermie als erneuerbare, CO₂-freie Bandenergie zum Durchbruch zu verhelfen. Ende 2020 ist es der Geo-Energie Suisse AG gelungen, den technischen Nachweis für das Verfahren zu erbringen. Die erfolgreiche Demonstration erfolgte im Felslabor der ETH Zürich in Bedretto (TI). Als Industriepartnerin wird Geo-Energie Suisse die im Bedretto-Labor gewonnenen Erkenntnisse im US-Projekt FORGE (Utah) zusätzlich noch im Hochtemperaturbereich validieren.



Das Verfahrens-Prinzip

Mit horizontalen Bohrungen können vertikale Risse im Untergrund gut angebohrt und sequenziell unter Druck gesetzt werden, um deren Durchlässigkeit zu erhöhen.

Das Multi-Etappen-Stimulationskonzept der Geo-Energie Suisse AG bezweckt die Optimierung der Reservoireffizienz und damit der Projektwirtschaftlichkeit und minimiert das seismische Risiko.

Über das Geothermieprojekt Haute-Sorne – Zielsetzung und Geschichte

Das Geothermieprojekt Haute-Sorne soll den technischen Nachweis für die Nutzbarkeit der Erdwärme zur Strom- und Wärmeproduktion bringen. Hierbei kommt das von Geo-Energie Suisse (GES) entwickelte Multi-Etappen-Stimulationskonzept zur Anwendung. Mit einer fein dosierten, sequenziellen Stimulation wird die Durchlässigkeit des Gesteins erhöht und zeitgleich das Erschütterungsrisiko minimiert. Mit einer Explorationsbohrung soll in der ersten Phase des Projekts der Untergrund untersucht und so das Nutzungspotenzial abgeklärt werden. Erst nach Auswertung der Testergebnisse wird über die Fortsetzung des Projekts entschieden. www.geo-energie-jura.ch (Französisch).

2012 – 2015

Erste Kontaktaufnahme GES mit Kanton Jura und der Gemeinde Haute-Sorne. Aufgrund breit abgestützter Interessensbekundung erstellt GES ein Baugesuch inklusive vertiefter Risikostudie und Umweltverträglichkeitsprüfung. Danach Sicherung des notwendigen Baulands mit einem Kaufvertrag, Gründung einer Begleitgruppe, erste öffentliche Informationsveranstaltungen.

2015 – 2018

Baubewilligung erfolgt 2015. Darauf folgt Gründung der Geo-Energie Jura SA mit Sitz in Haute-Sorne und ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Geo-Energie Jura SA, dem Kanton Jura und der Gemeinde Haute-Sorne. 2016 wird ein Rekurs gegen das Bauprojekt vom kantonalen Verwaltungsgericht abgewiesen. Ende 2017 informiert GES die Kantonsregierung über ein Schadenbeben in Pohang (Südkorea), das durch Stimulationsmassnahmen für ein Geothermieprojekt ausgelöst wurde. Darauf verlangt die Kantonsregierung einen detaillierten Bericht von GES und ein Gutachten vom Schweizerischen Erdbebendienst (SED). 2018 bewilligt das Bundesgericht das Projekt letztinstanzlich und setzt den Sondernutzungsplan in Kraft.

2019 – 2022

2019 bestätigt der SED die Qualität des Erdbeben-Risikomanagements von GES und empfiehlt die Weiterführung des Projektes mit punktuellen Anpassungen an den neusten Stand der Technik. Im April 2020 kündigt der Kanton Jura an, ein Verfahren zu eröffnen, das zu einem Entzug der Baubewilligung führen könnte. Im Juni 2020 erhöht das Bundesamt für Energie (BFE) den Erkundungsbeitrag für das Projekt in Haute-Sorne von 64 auf 90 Millionen Franken (zur Anpassung der Mess- und Steuerungstechnik an den neusten Stand). Im Januar 2022 kommuniziert der Kanton Jura seine grundsätzliche Zustimmung zum Pilotprojekt.

Über Geo-Energie Suisse

Die Geo-Energie Suisse AG ist das Schweizer Kompetenzzentrum für Tiefengeothermie zur Strom- und Wärmeproduktion und wurde im November 2010 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Stadtwerke sowie regionale Energieversorgungsunternehmen aus der ganzen Schweiz (aet, EBL, ewz, EOS, ewb, GVM, iwb). Geo-Energie Suisse beschäftigt zehn Personen und wird zusätzlich von externen Spezialisten punktuell unterstützt. www.geo-energie.ch